Biotopname
Bruchwaldkomplex im Trebeltal 2,5 km SSO Bassendorf

Standort /Geologie
Flachhang/Durchströmungsmoor/Flußtalmoor

X

TK10 0307 - 433 - **Biotop-Nr.** 4120

Anschluß in TK

Naturraum Grenztal und Peenetal
202

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	131	0018

Größe in ha	12,3936
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Güstrow

Gemeinde / Stadt
Wasdow

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
00449

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☐

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG	1	LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**
Code	WFR	WFA	WNA	WNR	WFD	VRL	VWN	MZP	VHD	UMD
%	33	27	12	8	7	5	4	2	2	

Vegetationseinheiten
Frauenfarn-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald, Sumpfreitgras-Erlenbruchwald, Sumpfreitgras-Erlen-Birkenbruchwald, Pfeifengras-Erlen-Birkenbruchwald, Grauseggen-Birken-Erlenbruchwald, Großseggen-Erlenbruchwald,

Habitate + Strukturen	DHM	HDK	HSE	HZR	HTA	HTB	HAO	HNN	HXA

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Vegetationseinheiten: Brennessel-Erlenwald, Sumpfreitgras-Schilf-landröhricht, Brennessel-Schilf-Landröhicht, Erlen-Grauweidengebüsch, Sumpfhaarstrang-Pfeifengras-Staudenflur, Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Staudenflur, Brennessel-Flatterbinsen-Hochstaudenflur

außerdem < 1% : Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur (VHF), Graben (FGN)

Bruchwaldkomplex im Trebeltal auf meliorativ beeinträchtigtem Durchströmungsmoor im Übergang zum Regenmoor innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten, flachwelligen Grundmoräne von Moorwald (Biotop 4122) bzw. Feuchtwald stark entwässerter Standorte und Graben sowie kleinflächig Ufergehölzen (luftbildcodiert) und ruderalen Staudenfluren umgeben.
Auf überwiegend sehr feuchten, schwach bis mäßig degradierten Torfen hat sich infolge der hydrologischen Beeinträchtigung ein Komplex aus Bruchwäldern eutropher und mesotropher Moorstandorte mit kleinflächig eingestreuten Feuchtbrachen herausgebildet: Auf Grund der überwiegend stärkeren Entwässerung schließt sich an die Birken- und Kiefernmoorwälder des Regenmoores ein Erlen-Birkenbruchwald sehr feuchter, mesotropher Standorte in der Ausbildung als Sumpfreitgras-Erlen-Birkenbruchwald bzw. Pfeifengras-Erlen-Birkenbruchwald an, der zum Rand hin in z.T. größere Erlenbruchwälder sehr feuchter, eutropher Standorte in der Ausbildung als Frauenfarn-Erlenbruchwald, Rasenschmielen-Erlenbruchwald bzw. Sumpfreitgras-Erlenbruchwald übergeht. Bei schwächerer Entwässerung stockt im Übergangsbereich zum Regenmoor teilweise auch ein Grauseggen-Birken-Erlenbruchwald nasser, mesotropher Moorstandorte. Der Erlenbruchwald nasser, eutropher Standorte in der Ausbildung als Großseggen-Erlenbruchwald ist dagegen auf die stärker vernäßten Bereiche beschränkt. Auf stark entwässerten Moorstandorten im Randbereich stockt kleinflächig zudem auch der Brennessel-Erlenwald. Eine ehemalige Niederwaldnutzung der Erle ist zu erkennen. Im Bereich der beiden Feuchtbrachen hat sich nach Aufgabe der Nutzung ein Mosaik aus Schilf-Landröhrichten als Sumpfreitgras-Schilf-Landröhricht bzw. Brennessel-Schilf-Landröhricht, Erlen-Grauweidengebüschen bzw. Erlenbruchwäldern sehr feuchter,

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

Y	W	G	Y	W	E														

keine Gefährdung ☐

Empfehlung

Z	S	E						

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0307 - 433 - **Biotop-Nr.** 4120

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
	g	sehr feucht
k		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
	g	Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
	g	NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
	g	Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Betula pubescens

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis canina, Athyrium filix-femina, Calamagrostis canescens, Calliergonella cuspidata
Carex acutiformis, Carex canescens, Carex elata, Carex elongata
Deschampsia cespitosa, Dryopteris carthusiana, Geum rivale, Glyceria maxima
Iris pseudacorus, Juncus effusus, Molinia caerulea, Phalaris arundinacea
Phragmites australis, Salix cinerea, **Sphagnum fimbriatum**, Thelypteris palustris
Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Carex appropinquata, Carex paniculata, Carex pseudocyperus
Cirsium oleraceum, Cirsium palustre, Eupatorium cannabinum, Filipendula ulmaria
Frangula alnus, Galium uliginosum, Geranium robertianum, Lonicera periclymenum
Lycopus europaeus, Lysimachia vulgaris, Peucedanum palustre, Pinus sylvestris
Populus tremula, Quercus robur, Ranunculus repens, Rubus fruticosus
Rubus idaeus, Rumex acetosa, Solanum dulcamara

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 18.11.2002
Datum letzte Begehung: 19.11.2002

Bearbeiter/in: IBS-Teppke

Foto: 3 Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10								Biotop-Nr.			
0	3	0	7	-	4	3	3	-	4	1	2	0

Fortsetzung Beschreibung

eutropher Standorte, Staudenfluren mesotroph-basenreicher Standorte in der Ausbildung als Sumpfhaarstrang-Pfeifengras-Staudenflur bzw. Gilbweiderich-Sumpfreitgras-Staudenflur, Hochstaudenfluren eutropher Moor- und Sumpfstandorte als Brennessel-Sumpfseggen-Hochstaudenflur und Brennessel-Flatterbinsen-Hochstaudenfluren stark entwässerter Moorstandorte herausgebildet.
Aus floristischer Sicht verdienen das Vorkommen des Frauenfarn-Erlenbruchwaldes als gefährdete Pflanzengesellschaft und das vereinzelte Auftreten des Moorlabkrautes Beachtung.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0